

Beschlussempfehlung

Hannover, den 06.11.2019

Ausschuss für Wissenschaft und Kultur

Vielfalt des kulturellen Lebens in Niedersachsen fördern

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/2899

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Wissenschaft und Kultur empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

EntschlieÙung

Vielfalt des kulturellen Lebens in Niedersachsen fördern

Kunst und Kultur prägen unsere Heimat. Viele Menschen engagieren sich haupt- und ehrenamtlich in den Kultureinrichtungen und -initiativen Niedersachsens. Sie sorgen für kulturelle Vielfalt, kulturelle Bildung, kulturelle Teilhabe und stellen sich dabei neuen Herausforderungen wie der Digitalisierung und der Integration. Diesen Einsatz unterstützt das Land. Die Programme müssen weiterentwickelt werden, damit sie neuen Herausforderungen gerecht werden und so zu einer Verbesserung der Qualität beitragen.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. die Digitalisierung im kulturellen Bereich voranzutreiben, damit die unterschiedlichen Einrichtungen, Vereine und Verbände die vielfältigen Möglichkeiten nutzen können. Zu den Maßnahmen gehören die Erstellung eines digitalen Atlases für alle Denkmäler in Niedersachsen sowie eines Bibliotheksentwicklungsprogramms, welches die Einrichtungen zu modernen Gemeinschaftszentren entwickelt,
2. die Verfahren zur Förderung, besonders für kleine und ehrenamtlich geführte Kultureinrichtungen, einfacher und unbürokratischer zu gestalten. Dazu muss die Landesregierung die bestehenden Zielvereinbarungen zugunsten der Kultureinrichtungen verbessern,
3. die Kooperation und Vernetzung von Kultureinrichtungen in den Städten und Gemeinden durch die stärkere Förderung der Landschaften und Landschaftsverbände als regionale Kulturförderer zu verbessern,
4. ein Konzept zur Förderung ehren- und hauptamtlich geführter Museen zu erstellen und dabei die Kriterien des Museumsgütesiegels zu berücksichtigen,
5. große Landesausstellungen in Zusammenarbeit mit den Landesmuseen und anderen Museen zu initiieren,
6. die sechs kommunalen Theater und das Göttinger Sinfonieorchester weiterhin angemessen zu fördern, bereitgestellte Mittel zu verstetigen und Tarifierhöhungen zu berücksichtigen,
7. durch Maßnahmen wie die Ausweitung der Spielstätten- und Konzeptionsförderung dazu beizutragen, dass die freien Theater und Amateurtheater und die Theaterpädagogik neue Ideen realisieren, neue Schichten erreichen und neue Produktionen verwirklichen können,
8. die Soziokultur im Zusammenspiel mit den anderen Kulturakteuren und -sparten an den unterschiedlichen Orten weiter zu entwickeln und zu fördern,

9. das Programm „Wir machen die Musik“ auszubauen und die zugeteilten Finanzmittel zu verstetigen, damit mehr Kinder unterschiedlicher Altersgruppen erreicht und so gesellschaftliche Integration und Inklusion unterstützt werden,
10. die Laienmusik in den Vereinen und Verbänden stärker zu unterstützen,
11. die Förderung von Musik-, Film- und Medienkunstfestivals zu verbessern,
12. die Förderung für die Mitgliedsverbände im Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku) mit Blick auf zukünftige Aufgaben zu verstetigen,
13. Plattdeutsch und Saterfriesisch im Sinne der Landtagsentschließung vom 21.09.2017 und durch bessere Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie durch eine bessere Vernetzung zu stärken,
14. auf eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Kulturarbeit hinzuwirken. Dazu gehört die Etablierung von Beratungsangeboten und Netzwerkstrukturen für die Kultur- und Kreativwirtschaft,
15. die Weiterbildungsmaßnahme MUSEALOG weiterzuentwickeln, damit arbeitssuchende Akademikerinnen und Akademiker für die Beschäftigung in Kultureinrichtungen qualifiziert werden können,
16. in enger Abstimmung mit den Kulturschaffenden Modelle zu entwickeln, mithilfe derer Finanzbedarfe kleiner Kultureinrichtungen und Museen bewertet, Ko-Nutzungsmodelle berücksichtigt, effizientere Beschaffungsstrukturen entwickelt und Investitionsprogramme für kleine Kultureinrichtungen und Museen weiterentwickelt werden können.

Matthias Möhle
Vorsitzender